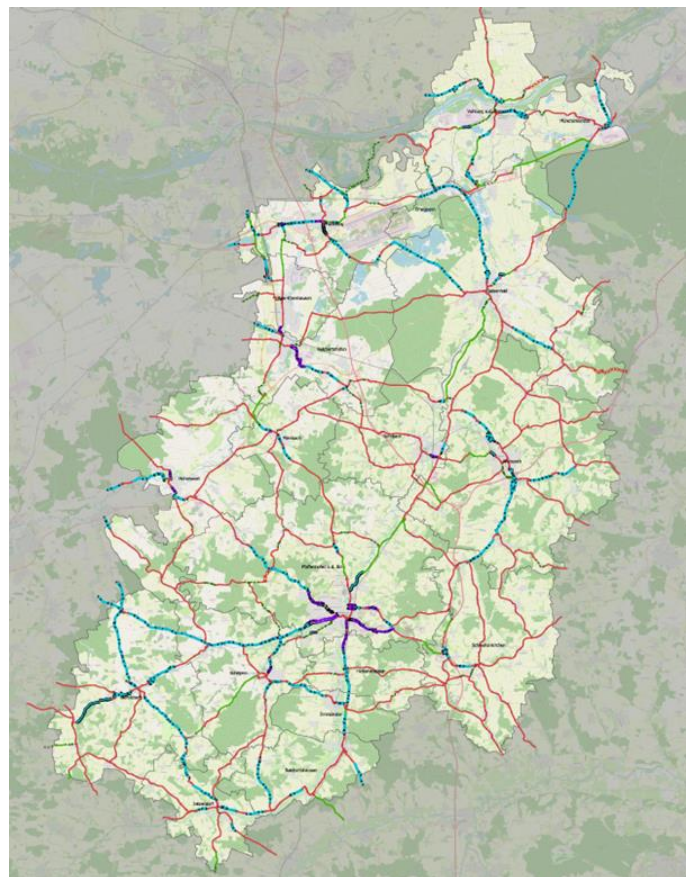


Vorstellung des Mobilitätskonzepts Radverkehr für den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und Veröffentlichung von Maßnahmen aus dem Stadtgebiet Pfaffenhofen a.d.Ilm



Radverkehrskonzept Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm – Entstehung und Maßnahmenübersicht

1. Hintergrund und Entstehung des Radverkehrskonzepts

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm verfolgt das Ziel, sich bis zum Jahr 2035 als fahrradfreundlicher Landkreis zu etablieren. Die Vision: Eine Radinfrastruktur, die so attraktiv und alltagstauglich ist, dass das Fahrrad insbesondere für Kurzstrecken bis fünf Kilometer zur echten Alternative zum Auto wird. Damit verbunden ist das Ziel, den Radverkehrsanteil deutlich zu steigern und das Fahrrad als gleichwertige Mobilitätsform neben Auto, ÖPNV und Fußverkehr zu positionieren.

Bereits von 2017 bis 2021 initiierte das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS) zwei durch LEADER geförderte Projekte im Bereich Freizeit- und touristischer Radverkehr. In Zusammenarbeit mit den 19 Landkreiskommunen wurden dabei bestehende Radrouten analysiert sowie 14 neue Thementouren mit FGSV-konformer Beschilderung entwickelt. Diese wurden in einer Übersichtskarte und einem Tourenbuch veröffentlicht und erfreuen sich seither hoher Beliebtheit bei Einheimischen und Gästen.

Übergang zum Alltagsradverkehr

Aufbauend auf den Freizeitprojekten wurde ein umfassendes Radverkehrskonzept für den Alltags- und Pendelradverkehr erstellt. Ziel war eine strategische Grundlage für die zukünftige Radverkehrsplanung im gesamten Landkreis – ein solcher gesamtheitlicher Ansatz lag bisher nicht vor.

In drei eigens organisierten Workshops wurden Methodik, Streckenführung und Qualitätsstandards erarbeitet. Grundlage für den daraus entwickelten Netzentwurf waren:

- Daten der Kommunen, Interessensgruppen und Baulastträger
- Ergebnisse einer Online-Bürgerbefragung
- Eine umfangreiche Vor-Ort-Befahrung durch das Planungsbüro Kaulen im Februar und März 2023

Die erfassten Mängel und daraus abgeleiteten Maßnahmen bilden nun das Fundament für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Radverkehrs im Landkreis.

2. Maßnahmenkatalog zur Radverkehrsentwicklung

Die während der Befahrung durch das Planungsbüro festgestellten Mängel im Landkreis wurden in verschiedenen Kategorien zusammengefasst und bewertet:

- Fehlende oder mangelhafte Radwegeinfrastruktur
- Netzlücken
- Unzureichende Oberflächenbeschaffenheit und Wegbreiten
- Mängel bei Beschilderung und Markierungen
- Qualität und Lage bestehender Abstellanlagen

Die Maßnahmen gliedern sich in lineare, punktuelle und infrastrukturelle Maßnahmen.

3. Lineare Maßnahmen (streckenbezogen)

a. Neubaumaßnahmen

Viele vorgeschlagenen Neubaumaßnahmen befinden sich an Kreis-, Staats- und Bundesstraßen. Diese unterliegen der Zuständigkeit des Tiefbaus des Landkreises sowie des Staatlichen Bauamts Ingolstadt. Aufgrund langfristiger Planungszeiträume können die Empfehlungen des Radverkehrskonzepts wertvollen Input für mittel- und langfristige Investitionspläne liefern.

Viele Projekte stoßen bei den Kommunen und Baulastträgern auf grundsätzliche Zustimmung und sind teilweise bereits in der Planung und Umsetzung.

b. Ausbaumaßnahmen

Das Radverkehrskonzept empfiehlt an ausgewählten Strecken eine Verbreiterung bestehender Radwege – beispielsweise auf eine Mindestbreite von 3,50 Metern. Gemäß den Verwaltungsvorschriften müssen gemeinsame Geh- und Radwege jedoch nur eine Mindestbreite von:

- 2,50 m innerorts
- 2,00 m außerorts

aufweisen.

Der Landkreis setzt derzeit nicht auf die Verbreiterung bestehender Radwege, sondern auf das Schließen von Netzlücken und eine einheitliche Beschilderung. Erst wenn diese Grundlagen geschaffen sind, wird ein Ausbau erneut geprüft.

c. Markierungsmaßnahmen

Der größte Anteil der vorgeschlagenen Maßnahmen betrifft Markierungen – etwa:

- Schutzstreifen
- Fahrradstraßen
- Piktogrammketten

Letztere erhöhen die Sichtbarkeit des Radverkehrs, ohne rechtlich verbindliche Vorgaben zu machen, und wurden in nahezu allen Kommunen als sinnvolle Maßnahme eingestuft.

Um die Sicherheit für Radfahrende weiter zu erhöhen, untersucht das KUS gemeinsam mit den Kommunen und Baulastträgern den möglichen landkreisweiten Einsatz von Piktogrammketten. Eine erste Teststrecke soll ab 2026 in den Ortschaften Pörnbach, Puch und Langenbruck eingerichtet werden und aufzeigen, wie sich diese Maßnahme auf die Radverkehrssicherheit auswirkt. Bei einer positiven Entwicklung wird der Einsatz von weiteren Piktogrammketten auch in anderen Kommunen des Landkreises geprüft.



Beispiel einer Piktogrammkette © ADFC Baden-Württemberg

d. Beschilderungsmaßnahmen

Beschilderungsmaßnahmen werden individuell vor Ort geprüft. In bestimmten Fällen – etwa bei Privatwegen oder anderen Planungsabsichten – ist eine Umsetzung nicht möglich. Zudem bringt die Ausweisung als offizieller Radweg Pflichten wie Winterdienst und Verkehrssicherung mit sich, weshalb in Einzelfällen bewusst darauf verzichtet wird.

4. Punktueller Maßnahmen (standortbezogen)

Neben den linearen Maßnahmen wurden auch punktuelle Mängel erfasst. Die Zuständigkeit liegt überwiegend bei den überörtlichen Baulastträgern.

a. Sicherheitsmängel

Diese betreffen vor allem:

- Fehlende Querungshilfen
- Feste Hindernisse im Lichtraumprofil (z.B. Poller, Schranken)

b. Beschilderungs- und Markierungsmängel

In diese Kategorie fallen:

- Unklare oder fehlende Radweg-Beschilderung
- Mangelhafte Furtmarkierungen an Kreuzungsbereichen

5. Abstellanlagen und multimodale Schnittstellen

Im Rahmen des Konzepts wurden auch bestehende Fahrradabstellanlagen an zentralen Quell- und Zielpunkten analysiert. Die Ergebnisse zeigen: Viele Anlagen entsprechen nicht den aktuellen Qualitätsstandards – insbesondere veraltete Vorderradhalter sind noch weit verbreitet.

Empfehlungen des Planungsbüros:

- Erneuerung veralteter Anlagen
- Flächendeckende Installation moderner Fahrradabstellanlagen
- Integration von Anlagen an multimodalen Verknüpfungspunkten (z.B. ÖPNV-Haltestellen)



Ein Großteil der Abstellanlagen im Landkreis sind Vorderradhalter © SVK

Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs im Stadtgebiet Pfaffenhofen

Für das Stadtgebiet Pfaffenhofen wurden in erster Linie Beschilderungs- und Markierungsmaßnahmen empfohlen. Die Stadt hat diese Maßnahmen in den letzten Monaten umfassend umgesetzt.

So wurden zwei Fahrradstraßen eingerichtet – unter anderem in der **Niederscheyrer Straße** sowie am **Münchener Vormarkt, Kapellenweg und Draht**. Zudem wurde an zahlreichen Stellen im Innenstadtbereich Tempo 30 eingeführt bzw. ausgeweitet und beschildert etwa in der **Scheyrer Straße, Hohenwarter Straße, Ingolstädter Straße, Kellerstraße** sowie in der **Weiherer Straße**. Damit wird nicht nur die Sicherheit für Radfahrende erhöht, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet geleistet. Neben den linearen Maßnahmen errichteten die Stadtwerke eine Radabstellanlage mit Witterungsschutz in der **Gritschstraße**. Ein Austausch der Radabstellanlagen am **Friedhof** sowie am **Sportpark** sind in Planung.

Die Stadt Pfaffenhofen setzt damit konsequent die empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur um und stärkt den Radverkehr als umweltfreundliche und sichere Mobilitätsform.

Weiterhin ist der Neubau eines gemeinsamen Geh- und Radweges entlang der **B13** von der **Einmündung nach Ehrenberg bis Raitbach** hervorzuheben. Mit der Umsetzung wird voraussichtlich 2027 durch das Staatliche Bauamt begonnen.

Maßnahmen im Überblick:

Maßnahme	Straße / Ort	Umsetzung	Baulastträger
Lineare Maßnahmen			
Einführung Fahrradstraße	Münchener Vormarkt, Kapellenweg und Draht	Mai 2025	Stadt Pfaffenhofen
Einführung Fahrradstraße	Niederscheyrer Straße	Juni 2025	Stadt Pfaffenhofen
Ausweitung und Beschilderung Tempo 30	Scheyrer Straße	April 2025	Stadt Pfaffenhofen
Ausweitung und Beschilderung Tempo 30	Hohenwarter Straße	April 2025	Stadt Pfaffenhofen
Ausweitung und Beschilderung Tempo 30	Ingolstädter Straße	April 2025	Stadt Pfaffenhofen
Ausweitung und Beschilderung Tempo 30	Weiherer Straße	April 2025	Stadt Pfaffenhofen
Ausweitung und Beschilderung Tempo 30	Kellerstraße	April 2025	Stadt Pfaffenhofen

Ausweitung und Beschilderung Tempo 30	Schulstraße	April 2025	Stadt Pfaffenhofen
Maßnahme	Straße / Ort	Umsetzung	Baulastträger
Multimodale Schnittstellen			
Neubau einer Radabstellanlage mit Witterungsschutz	Gritschstraße	2023	Stadtwerke Pfaffenhofen
Abstellanlagen			
Austausch der Vorderradhalter durch Anlehnbügel	Sportpark und Friedhof	In Planung	Stadt Pfaffenhofen
Neubau			
Neubau gem. Geh- /Radweg	B 13 Einmündung Ehrenberg - Raitbach	Vorbereitende Maßnahmen laufen / Umsetzung ab 2027	Staatliches Bauamt Ingolstadt